



Neubrandenburg 8° / 0°



Abo E-Paper



NACHRICHTEN



MEINE REGION



RATGEBER



Startseite » Mecklenburg-Vorpommern

Anzeige

OTTO

Wohnideen zum Aufblühen von Leonique.

-45%

LEONIQUE

€ 65,99

Zum Shop >



Foto: © ronstik - stock.adobe.com (Symbolbild)

Zwei 60-Jährige aus der Nähe von Greifswald wurden durch einen Gewinnspielbetrug um 8000 Euro gebracht. Die Täter forderten für den vermeintlichen Gewinn mehrere Gutscheinkarten für den Google-Play-Store. Nordkurier

POLIZEI

Gewinnspiel-Betrüger erbeuten 8000 Euro mit Google-Play-Karten

In der Nähe von Greifswald haben Betrügern einem Ehepaar einen Lottogewinn vorgegaukelt. Durch den Betrug ergaunerten sie 8000 Euro.

Nordkurier

07.04.2022, 18:10 Uhr



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

📍 GREIFSWALD

Erneut gab es einen dreisten Betrugsfall in Vorpommern. Doch anstatt "Enkeltrick" oder sich als Polizisten oder über [Whatsapp als Kind](#) auszugeben, täuschten die Betrüger diesmal [ein Gewinnspielgewinn](#) vor.

Mehr lesen: [WhatsApp-Betrug im Nordosten – jetzt schon mehr Schaden als in ganz 2021](#)

Google-Play-Karten gefordert

So wurde laut Polizei bereits am 2. April vormittags eine 60-Jährige im Raum Greifswald angerufen. Eine *Frau Klein* meldete sich und gratulierte zu [einem Gewinn](#) in Höhe von 38.500 Euro. Die Angerufene wunderte sich nicht, da sie sehr regelmäßig an Gewinnspielen teilnimmt, so die Polizei.

Im Laufe des Gespräches erläuterte die Anruferin, dass für den „Transport des Geldes“ eine Gebühr in Höhe von 1000 Euro fällig sei. Diese müssten in [Google-Play-Guthabekarten](#) erworben werden. Die Geschädigte und ihr 60-jähriger Ehemann kauften laut Polizei die entsprechenden Gutscheinkarten und gaben die dort aufgedruckten Nummern in einem weiteren Telefonat am Samstagnachmittag durch. Dem deutschen Paar wurde dann mitgeteilt, dass der Transport aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr stattfinden könne.

Einmal drauf eingegangen – folgen immer mehr Forderungen

Am Montag rief *Frau Klein* erneut an und teilte mit, dass die Gesellschaft einen Zahlendreher hatte. Die Angerufenen hätten nicht 38.500 Euro sondern 83.500 Euro gewonnen. Daher würden die Transportgebühren auch nicht 1000 Euro sondern 4000 Euro betragen. Da bereits 1000 Euro übermittelt wurde, seien nun noch Gebühren in Höhe von 3000 Euro fällig – ebenfalls per Google-Play-Karten.

Die beiden 60-Jährigen besorgten auch diese Karten in verschiedenen Geschäften und gaben die freigerubbelten Codes am Telefon durch, so die Polizei.

Telefonbetrügerin lässt nicht locker

Am Dienstag rief die angebliche Mitarbeiterin des Gewinnspielunternehmens erneut an. Es würde doch nicht funktionieren, dass die Gebühren in Höhe von 4000 Euro in zwei Teilbeträgen durchgegeben werden. Sie würde den Betrag in einem Telefonat per Codes durchgegeben benötigen, damit der Gewinn ausgezahlt werden kann. Daraufhin besorgten die beiden erneut Google-Play-Karten im Wert von 4000 Euro in verschiedenen Geschäften und gaben die Codes am Telefon durch.

Am Mittwoch rief *Frau Klein* dann zum vierten Mal an und forderte Gebühren in Höhe von 2000 Euro, damit der Koffer mit dem Bargeld aus der Asservatenkammer ausgelöst werden kann. Nun wurden die Geschädigten misstrauisch und sie informierten die Polizei. Bis Mittwochabend rief die Tatverdächtige noch mehrfach an, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, so die Polizei.

Hintergrund: Wenn den Tätern die Nummern auf den Gutscheinkarten (Google Play, paysafe, Steam, etc.) übermittelt wurden, können diese das Guthaben für Käufe verwenden und das Geld ist weg. Oft konnte in der Vergangenheit ein Nachfragen von Verkäufern [bei Betrugsopfern](#) an der Kasse zum übermäßigen Kauf von Guthabekarten Schlimmeres verhindern.

Die Polizei warnt vor der [Betrugsmasche](#) und hat Tipps dagegen veröffentlicht:

Was Sie tun können, wenn Sie oder Ihre Angehörigen angeblich gewonnen haben:

- Machen Sie sich bewusst: Wenn Sie nicht an einer Lotterie teilgenommen haben, können Sie auch nichts gewonnen haben!
- Geben Sie niemals Geld aus, um einen vermeintlichen Gewinn einzufordern, zahlen Sie keine Gebühren oder wählen gebührenpflichtige Sondernummern (gebührenpflichtige Sondernummern beginnen z.B. mit der Vorwahl: 0900..., 0180..., 0137...).
- Machen Sie keinerlei Zusagen am Telefon. Geben Sie niemals persönliche Informationen weiter: keine Telefonnummern und Adressen, Kontodaten, Bankleitzahlen, Kreditkartennummern oder Ähnliches.
- Fragen Sie den Anrufer nach Namen, Adresse und Telefonnummer der Verantwortlichen, um welche Art von Gewinnspiel es sich handelt und was genau Sie gewonnen haben. Notieren Sie sich seine Antworten.
- Weisen Sie unberechtigte Geldforderungen zurück. Sichern Sie sich ab, indem Sie einen angeblichen Vertragsabschluss widerrufen und wegen arglistiger Täuschung anfechten. Verbraucherzentralen bieten dazu Musterschreiben an. Diese gibt es in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen sowie im Internet (www.verbraucherzentrale.de).
- Kontrollieren Sie mindestens einmal im Monat Ihre Kontoauszüge und Ihre Telefonrechnung. Lassen Sie unberechtigte Abbuchungen von Ihrer Bank oder Sparkasse rückgängig machen.
- Abbuchungen können Sie innerhalb einer bestimmten Frist problemlos widersprechen. Wenden Sie sich zudem unverzüglich an Ihren Bankberater. Teilen Sie Ihrem Telefonanbieter schnellstmöglich mit, welche Forderung unberechtigt ist. Dieser hat dann eventuell noch die Möglichkeit, nur den berechtigten Teil des Rechnungsbetrags einzuziehen. Ist bereits eine Abbuchung über den gesamten Betrag erfolgt, sollten Sie dieser bei Ihrem Geldinstitut widersprechen und dann nur den berechtigten Teil der Telefonrechnung begleichen.
- Unberechtigte Lastschriftinzüge können den Tatbestand des Betrugs gemäß § 263 Strafgesetzbuch erfüllen. Erstellen Sie im Zweifel Anzeige bei der Polizei.

Weitere Tipps gegen diese und weitere Betrugsfallen schützen kann, gibt [der Polizei-Beratungswebseite](#).

#Polizei #Trickbetrug #Lotto